

Zukunft der Antidepressiva in der Behandlung

Primum nihil nocere – Vor allem nicht schaden

10:15 **Begrüßung:** Dr. Wolf Müller
10:30 **1. Vortrag:** Prof. Gertraud Teuchert-Noodt:
Neuroplastizität und Hirnrhythmen –
weshalb psychische Erkrankungen im
Gehirn nicht lokalisiert werden können
11:15 **2. Vortrag:** Prof. Bruno Müller-Oerling-
hausen: Geschichte und Herleitung der
Antidepressiva – pharmakologisches
Wissen im Spannungsfeld zu behaupteten
Wirkprinzipien – die Rolle des Serotonins
12:00 Mittagspause
(Möglichkeit des Mittagessens)
13:00 Einleitung zweiter Teil: Dr. Wolf Müller
13:15 **3. Vortrag:** Prof. David Healy:
Suizidalität durch SSRIs – geheime Akten
der Pharmaindustrie. Fälschungen bei
Antidepressiva-Studien: the Study 329
(Vortrag in englisch, wird übersetzt)

14:45 **4. Vortrag:** Dr. Peter Ansari & Sabine
Ansari
Wie gut wirken Antidepressiva?
Studien und Erfahrungsberichte
15:30 Kurze Pause
16:00 **5. Vortrag:** Prof. Henrik Walter:
Absetzen von Antidepressiva – wann, wie,
und warum?
Grundlagen und erste Erkenntnisse aus
der AIDA – Absetzstudie (Berlin/Zürich)
16:45 Kurze Pause
17:00 **Abschlussdiskussion:** Stellenwert von
Antidepressiva in der Therapie der
Depression unter besonderer
Berücksichtigung der SSRIs
Moderation: Hildegard Weigand
18:00 Ende der Veranstaltung



Tagung des Vereins „Die Klinke“ e. V.

Verein für psychosoziale Arbeit im Kreis
Herford

in Kooperation mit:



der Volkshochschule im
Kreis Herford



dem Fachausschuss
Psychopharmaka der
Deutschen Gesellschaft
für soziale Psychiatrie
e. V. (DGSP)



dem Landesverband
Westfälische Gesellschaft
für Soziale Psychiatrie
(WGSP)

Anmeldung bitte **möglichst bis zum
7. September 2017** bei der VHS unter
05221/5905-32 oder www.vhsimkreisherford.de

Veranstaltungs-Nr. **17-71000**
21.09.2017, 10:15 - 18:00 Uhr
Herford, VHS, Raum 306/Aula
Tagungsgebühr: 40,- €

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob ein*e
Gebärdendolmetscher*in gewünscht wird.

VHS im Kreis Herford
Münsterkirchplatz 1 | 32052 Herford
Fon: 05221 5905-0 | Fax: 05221 5905-36

info@vhsimkreisherford.de
www.vhsimkreisherford.de
www.facebook.com/vhsimkreisherford



Zukunft der Antidepressiva in der Behandlung

Primum nihil nocere –
Vor allem nicht schaden

21. September 2017

**Volkshochschule.
Das kommunale
Weiterbildungszentrum.**

Vor dem Aufkommen der Antidepressiva wurden Depressionen nicht als chronische Krankheit betrachtet, sondern als vorübergehendes Leiden. Depressionen können langwierig sein, über viele Monate. Sie hören aber immer auf. Sogenannte chronische Depressionen gibt es, wenn überhaupt, äußerst selten. Zu Beginn der Ära der medikamentösen Behandlung war es üblich, nach Besserung der Beschwerden, die Präparate wieder abzusetzen. Dieses Wissen ist verloren gegangen.

Aktuell werden siebenmal so viele Antidepressiva verschrieben, wie noch vor 25 Jahren. Viele Patienten berichten, ihnen werden die Medikamente regelrecht aufgedrängt und bei Nichteinnahme die Therapie verweigert. Vielen Patienten wird zudem erklärt, nur eine Dauermedikation biete Schutz vor einer dauerhaften Depression. Auf dieser Tagung möchten wir die fehlende wissenschaftliche Basis dieser Aussagen aufzeigen.

Heute gelten Depressionen als „Volkskrankheit“ und antidepressive Medikamente als Mittel der Wahl. Diese Entwicklung konnte nur gelingen, weil Ergebnisse über die bescheidene Effizienz der Medikamente und ihre erheblichen Nebenwirkungen, zu denen eine Suchtentwicklung und Herzschädigungen gehören, verschwiegen wurden.

Zu den wichtigsten ärztlichen Grundsätzen gehört der Anspruch Leiden zu lindern, ohne zu schaden. Deshalb müssen wir uns der Frage stellen: Sind Antidepressiva überhaupt wirksam und warum nehmen trotz medikamentöser Behandlung Krankenschreibungen und Frühberentungen zu. Wir wollen über den Sinn einer Dauermedikation, die schweren Nebenwirkungen und Patientenschicksale diskutieren. Des Weiteren werden Forschungsmanipulation sowie Korruption durch die Pharmaindustrie angesprochen und schließlich alternative und gut erprobte Heilmethoden vorgestellt.

Referent*innen Moderator*innen

Ansari, Sabine

Sprecherzieherin, ehemalige Fernsehmoderatorin SWR, Heilpraktikerin, betreut gemeinsam mit ihrem Mann psychisch kranke Menschen in einer Praxis südlich von Hannover

Ansari, Peter

Dr. rer. biol. hum., Depressionsforscher, Tätigkeit in der Gehirnforschung am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), der Berliner Charité und der Medizinischen Hochschule Hannover, seit 10 Jahren Beschäftigung mit Depressionen, Doktorarbeit über die Einführung der Antidepressiva in der BRD, Mitglied im Fachausschuss Psychopharmaka der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie

Healy, David

Professor of Psychiatry, zahlreiche Veröffentlichungen zu Depressionen, Antidepressiva und Gefahren durch Serotoninwiederaufnahmehemmer (SSRI), Hergest Unit, Bangor Wales LL57 2PW United Kingdom

Müller, Wolf

Dr. med., Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Vorstand „Die Klinke“ Verein für psychosoziale Arbeit im Kreis Herford e. V., ehemaliger Chefarzt am Klinikum Herford, Mitglied im Fachausschuss Psychopharmaka der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie, Mitglied in der Westfälischen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie

Müller-Oerlinghausen, Bruno

Univ. Professor em. Dr. med., Arzt für Klinische Pharmakologie, ehemaliger Leiter der Forschungsgruppe Klinische Psychopharmakologie und einer Forschungsambulanz für die Langzeitbehandlung depressiver Patienten an der Psychiatrischen Klinik der Freien Universität Berlin; ehemaliger Vorsitzender und o. M. der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft.

Teuchert-Noodt, Gertraud

Profin. Dr. i. R., ehemalige Leiterin der Human- und Neurobiologie an der Universität Bielefeld, Fakultät Biologie, Schwerpunkte in Lehre und Forschung waren experimentelle Erforschung von Lernprozessen, Drogenwirkung auf psycho-kognitive Funktionen und frühkindlicher Entstehung von Psychosen, mit den Mitteln der quantitativen Plastizitäts- und Transmitterforschung, vor dem methodischen Hintergrund einer systemischen und nicht-invasiven Betrachtungsanalyse

Walter, Henrik

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil., Professor für Psychiatrie mit dem Schwerpunkt psychiatrische Neurowissenschaft und Neurophilosophie, Direktor des Forschungsbereiches Mind and Brain, Stellvertr. ärztlicher Klinikdirektor (Forschung) Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Charité Universitätsmedizin Berlin

Weigand, Hildegard

Diplom- Pädagogin, Fortbildnerin, Organisationsentwicklerin, Supervisorin (DGSv) mit langjähriger Berufserfahrung in verschiedenen psychiatrischen Institutionen

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat diese Tagung im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 8 Fortbildungspunkten bewertet (Kategorie A).